

Mitteilung Nr. MIT- FS 87/2025		
zur Anfrage Nr. nach § 39 GOStVV des Einzelstadtverordneten	FS 87/2025 Die Linke – Einzelstadtverordneter Muhlis Kocaaga	
vom	28.11.2025	
Thema:	Datengestützte Schulentwicklung mit KESS in Bremerhaven	
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

I. Die Anfrage lautet:

Vorhandene Studien im Bildungsbereich, wie PISA und VERA messen, ob bestimmte schulische Standards erreicht wurden. Die Ergebnisse lassen oft das Verhältnis zur sozialen Ausgangslage der Schüler*innen außer Acht. KESS ist bisher das einzige standardisierte Testverfahren, das ermöglicht, Lernentwicklung über lange Zeiträume individuell zu verfolgen. Dem Schulausschuss wurden im März 2024 einmalig die Bremerhavener KESS Ergebnisse berichtet.

Wir fragen den Magistrat:

Wann werden die aktuellen Ergebnisse der KESS-Studie für das Schuljahr 2024/25 veröffentlicht?

Zusatzfrage 1: Welche konkreten Schritte plant der Magistrat, um die Fortführung des Programms zu sichern?

Zusatzfrage 2: Sind bereits Gespräche mit dem neuen Senator geplant, um die Durchführung von KESS über das Jahr 2027 hinaus zu thematisieren?

II. Der Magistrat hat am **beschlossen, die obige Anfrage wie folgt zu beantworten:**

Vorbemerkung:

Die Annahme, KESS sei das einzige Instrumentarium für eine Längsschnittstudie, ist nicht korrekt. Zudem wurde KESS nicht in allen Bremerhavener Schulen eingesetzt, sodass eine Vergleichbarkeit über alle Schulen hinweg nicht gegeben ist.

Im Land Bremen können die Schulen an der Lernausgangslagenerhebung in der fünften und in der siebten Jahrgangsstufe teilnehmen. Durch eine Verknüpfung zwischen den Ergebnissen von LALE 5 und LALE 7 kann die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Längsschnitt dargestellt werden. Außerdem ermöglichen die Erhebungen den Vergleich der Ergebnisse zwischen Schulen mit ähnlichen sozialen Voraussetzungen. Unterm Strich bietet LALE ähnlich wie KESS eine objektive Datenbasis für Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Zur Frage:

Der Magistrat geht davon aus, dass die aktuellen Ergebnisse der KESS-Studie spätestens zur März-Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur im kommenden Jahr veröffentlicht werden.

Zu den Zusatzfrage 1 und 2:

KESS wird stadtweit nicht fortgeführt. Eine weitere Finanzierung aus zentralen Mitteln des Schulamtes erfolgt nicht mehr. Für den kommenden Durchgang von KESS werden Drittmittel eingesetzt, sodass fünf Schulen kostenfrei an der Testung teilnehmen können. Perspektivisch wird KESS durch LALE ersetzt. Folglich sind auch keine Gespräche mit dem neuen Senator zur Fortsetzung von KESS geplant.

Grantz
Oberbürgermeister